

**LINTHOUT, GISELA. (2004). Handlungsorientierter Fremdsprachenunterricht. Ein Trainingsprogramm zur Kompetenzentwicklung für den Beruf.** Amsterdam und New York: Rodopi. (= Deutsch, Studien zum Sprachunterricht und zur Interkulturellen Didaktik, 6). ISBN 90-420-1128-9. 188 S., 40 Euro.

Die Gründe für das Entstehen des nachfolgend besprochenen Bandes sind vielfältig: Das Unterrichtsfach Deutsch als Fremdsprache (DaF) sieht sich insbesondere in unserer von Schnelllebigkeit gekennzeichneten (Arbeits-) Welt und angesichts wachsender Dominanz der Weltsprache Englisch gravierenden Veränderungen ausgesetzt. Diese Entwicklung hat u.a. dazu geführt, dass neben das Deutsche als traditionelle Fremdsprache insbesondere in jüngster Vergangenheit weitere Varianten unterschiedlicher Bedeutung treten: Deutsch als Zweitsprache (DaZ), Deutsch als Begegnungssprache oder Deutsch als internationale Verkehrssprache in wengleich ausschließlich spezifischen Bereichen—vor allem angesichts der gerade erst erfolgten EU-Erweiterung primär gen Osten.

Dieses handlungsorientierte Trainingsprogramm ist aus dem in fünf europäischen Ländern (Deutschland, Frankreich, Niederlande, Polen, Tschechien) durchgeführten Leonardo-Projekt *Handlungsorientiertes Ausbildungsprogramm für DaF im Beruf auf Fachschulniveau* hervorgegangen und bietet handlungsorientierte Unterrichtsvorschläge im Bereich DaF an berufsbildenden Schulen an. Die Autorin Gisela Linthout geht bei ihren didaktischen Implikationen von der Prämisse aus, Sprache im Allgemeinen und Fremdsprachen im Besonderen müssten im beruflichen Lernumfeld zunehmend als Mittel zur Bewältigung authentischer kommunikativer Aufgaben und Situationen betrachtet werden, weshalb sie eine Abkehr von der lehrerseitigen Präsentation von (Fremd-) Sprache in isolierten grammatischen oder lexikalischen Einheiten propagiert. Linthout zufolge ergeben sich solche konkreten Aufgaben aus der Problematik von Situationen, deren Lösung fremdsprachliche Handlungskompetenz erfordert.

Da sich im Rahmen eines sich fortschreitend integrierenden Europas zunehmend multikulturelle Gesellschaften entwickeln, in denen sich Begriffe wie Muttersprache, Fremdsprache, Mehrsprachigkeit, nationale Standardsprache, Minderheitensprache und Interkulturalität mit neuer Bedeutung füllen, bedarf es adäquater und somit—gegenüber traditionellen Unterrichtskonzepten—alternativer Didaktikmodelle. Darüber hinaus fällt neben DaF dem Deutschen als Fachsprache innerhalb des Fächerkanons an berufsbildenden Schulen größeres Gewicht zu. Die Ausbildung kommunikativer Kompetenz, wie sie das Sprachlabor im Laufe der 1970er Jahre unter Anwendung der primär audiolingualen Methode—in der kritischen Rückschau betrachtet—vorschnell verheißen hatte, scheint die moderne Informations- und Kommunikationstechnologie nunmehr mit Nachhaltigkeit umsetzen zu können. Linthouts Handbuch *Handlungsorientierter Fremdsprachenunterricht* will einen Beitrag und Anstoß dazu leisten, dass der Schwerpunkt fremdsprachlichen Lernens im berufsbezogenen Unterricht künftig auf der Ausbildung beruflicher Handlungsfähigkeit in der jeweiligen Fremdsprache, im konkreten Fall DaF, liegt. Dieser Handlungsbedarf für die Förderung des Fremdsprachenunterrichts im beruflichen Bereich ist der Autorin zufolge umso mehr notwendig, als es bislang offensichtlich einen Widerspruch zwischen theoretisch formulierten Postulaten (Interkulturalität, Kooperation, Medien-, Handlungs- bzw. Projektorientierung) und der Praxis gibt.

-2-

*Handlungsorientierter Fremdsprachenunterricht* konzentriert sich auf den zweiten Teil der Projektdokumentation *Trainingsprogramm für Lehrende in einem handlungsorientierten Unterricht*. Darin wird das didaktische Konzept ‚Handlungs- und berufsorientierter Unterricht‘ vorgestellt; in modularer Form werden die Umsetzung zentraler handlungsorientierter Methoden sowie der Einsatz von Informationstechnologie beim Fremdsprachenlernen beschrieben. Das in diesem Zusammenhang behandelte Material soll als Grundlage für die Aus- und Weiterbildung, d.h. Qualifizierung von Unterrichtenden sowie als Selbstlernmaterial dienen. Dabei ermöglicht die modularisierte Präsentation der Abschnitte die flexible Einsetzbarkeit der jeweiligen Bausteine.

Jeder Abschnitt enthält einen theoretischen Teil mit Definitionen und der Beschreibung wesentlicher Merkmale der Konzepte und Methoden. Die Auswirkungen, Möglichkeiten ebenso wie die Restriktionen dieser Konzepte und Methoden bei der Implementierung in die Praxis werden aufgezeigt und anhand von Fragen aus der Praxis reflektiert.

Theoretischer Rahmen (was bedeutet das?)	Definitionen, Konzepte, Merkmale
Leitfragen für die Umsetzung in die eigene Praxis (was bedeutet das für die eigene Praxis?)	Auswirkungen, Chancen und Grenzen Stolpersteine und Lösungen

Anregungen und Beispiele für die Praxis (wie geht das?)	Entscheidungshilfen für die Durchführung Konkrete Beispiele
Anhang: Zusatzmaterial, i.d.R. Thesen und Zitate zum Diskutieren	

Tab. 1: Durchgängiger Aufbau der Buchkapitel (Bausteine, Dossiers) nach Linthout: 18.

### **"Baustein 1: Handlungsorientierter Unterricht: Didaktisches Konzept" (19-51)**

Nach einer allgemeinen Einleitung (5-10) und einer fundierten Einführung in das thematisierte Ausbildungskonzept (11-18) werden im ersten Modul Gründe für den Einsatz dieses Konzeptes (u.a. Obsoleszenz des Frontalunterrichts, Werte-, Kompetenzen- bzw. Sozialisationswandel, lebenslanges Lernen) genannt, dessen Merkmale (Ganzheitlichkeit, Lerner-, Produkt- bzw. Prozessorientierung) beschrieben und die Konsequenzen (institutionelle Öffnung nach innen: u.a. offene Klassenräume; dito nach außen: u.a. mehr Praxisbezug, Internationalisierung; neues Rollenverständnis von Lehrenden bzw. Lernenden) eines handlungsorientierten Unterrichts für die Praxis erläutert.

### **"Baustein 2: Handlungsorientierte Unterrichtsmethoden" (53-98)**

Zunächst wird der Begriff Methode (nach Ott 1997: 124) definiert, im Anschluss daran werden anhand von Klassifikationsschemata die Merkmale (u.a. Lernerorientierung, Ermöglichen von Problemlösungen, Lernerautonomie) handlungsorientierter Methoden sowie Entscheidungskriterien (ebd.) für deren spezifischen Einsatz erläutert. Im weiteren Kapitelverlauf werden ausgewählte zentrale Makro- und Mikro-Methoden (nach Hoffmann/Langefeld: 1998) zur Vermittlung beruflicher Handlungskompetenz in der Fremdsprache vorgestellt und anhand von Beispielen (u.a. Fish-Bowl, Kopfstand-, Leittext-Methode, Stationenlernen) konkretisiert.

-3-

### **"Baustein 3: Projektarbeit" (99-122)**

Dieses Kapitel behandelt die Merkmale (praxis-, berufs- und interessenbezogen) und Ziele (u.a. zielgerichtet, produktorientiert, interdisziplinär) von Projektarbeit und deren idealtypischen Verlauf (nach Hugenschmidt 1999; Jank/Meyer 1994: Planung-Initiative-Skizze-Plan-Durchführung-Reflexion). Dabei werden Alternativen (nahezu unbegrenzt) für die Implementierung von Projektarbeit sowie positive Effekte (u.a. mehr Motivation durch Praxisnähe, Kompetenzenlernen, lehrerseits Stärkung fachinhaltlicher Sicherheit) bzw. Grenzen (u.a. teils hoher materieller Aufwand, technische Probleme, lehrerseitiger Kollegenneid) für den Fremdsprachenunterricht vorgestellt. Zu Kapitelende erfolgen konkrete Anregungen für die kooperative Planung (u.a. Themenfindung, Integration fremdsprachlicher Ziele) und Durchführung (u.a. prozessbegleitendes Tutoring, Erstellung eines Zeitrasters) solcher Projekte.

### **"Baustein 4: Internationalisierung und interkulturelles Lernen" (123-140)**

Zentrale Ziele und Inhalte dieses Bausteins sind die Erläuterung des didaktischen Konzepts: Hintergründe, Merkmale, Ziele und Inhalte des interkulturellen Lernens in grenzüberschreitenden Projekten. In diesem Kontext werden spezifische Aspekte der internationalen Kooperation bei der Planung und Durchführung von Projekten beleuchtet. Anhand eines Kriterienkatalogs für eine Erfolg versprechende internationale Projektarbeit zeigt Linthout Möglichkeiten für die Umsetzung in die Praxis des interkulturellen Lernens auf. Es folgen konkrete Beispiele für Verfahren, die dazu anhalten, interkulturelle Kompetenz im Unterricht zu entwickeln und zu fördern.

### **"Dossier (1): Handlungsorientierte Lehrerfortbildung" (141-159)**

Auf der Grundlage des Edelhoff'schen Axioms (1999: 37), "professionelle Lehrerfortbildung [sei] handlungsorientierte Erwachsenenbildung", erläutert Linthout in diesem Modul die Allgemeingültigkeit dieses Grundsatzes mit den daraus resultierenden Implikationen für die Praxis handlungsorientierter Lehrerfortbildung. Dabei geht sie auf spezifische Aspekte der Fortbildung im berufsbezogenen Fremdsprachenunterricht ein und stellt Kriterien und Leitfragen für die Planung, Durchführung und Evaluation auf. Das so genannte SERA-Modell (SERA für Simulation - Erfahrung - Reflexion - Anwendung) dient dabei als Grundlage für konkrete Beispiele des idealtypischen Verlaufs einer handlungsorientierten Fortbildungsveranstaltung.

## "Dossier (2): Betriebserkundung" (161-181)

Dieses Kapitel beginnt zunächst mit einer abgrenzenden Definition des Begriffes ‚Betriebserkundung‘ gegenüber dem der Betriebsbesichtigung, wobei es sich beim erstgenannten "um unterrichtlich angeleitete Begegnungen mit Menschen und ein gezieltes Lernen *vor Ort* handelt" (161). Im Anschluss daran werden in Anlehnung an Weitz (1998: 53) die drei Arbeitsphasen (Vorbereitungs-, Durchführungs-, Bewertungsphase) für die Organisation von Betriebserkundungen vorgestellt und entsprechende Leitfragen formuliert. Als dann wird der Begriff der Betriebserkundung im Kontext des Fremdsprachenunterrichts als so genannte Kommunikationserkundung spezifiziert, im Sinne von: "Wer kommuniziert [sowohl in inner- als auch außerbetrieblichen Abläufen] in welcher Sprache in welchem Medium mit wem worüber?" (165).

---

-4-

M.E. trägt Linthouts Band der allzu lang bestehenden defizitären Behandlung von Fremdsprachen im berufsbildenden Unterricht Rechnung, was u.a. auch in der z.T. geringschätzenden Bewertung durch fachfremde Kollegen begründet liegen mag. Dieses Handbuch richtet sich vorrangig an Fremdsprachen unterrichtende Lehrkräfte und will diese zu einer Abkehr vom traditionellen Frontalunterricht hin zu (mehr) Handlungsorientierung und Lernerzentrierung ermutigen. Auch der Zeitpunkt des Erscheinens dieser Anleitung zum handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht scheint unter dem Eindruck der für deutsche Bildungsinstitutionen desaströsen PISA-Ergebnisse durchaus gut gewählt, da die Bereitschaft zum Überdenken der bisherigen bundesdeutschen Bildungspolitik unter den ministeriellen Entscheidungsträgern nie zuvor ähnlich groß und somit günstig war. Da kommt dieses innovative Bildungskonzept, dessen Schwerpunkt neben fremdsprachlicher Kompetenz auf der Herausbildung der allerorten propagierten *soft skills* liegt, genau zur rechten Zeit.

Andererseits ist es bedauerlich, dass auch die junge Generation von in der Regel gut ausgebildeten Lehrkräften, die erst seit kurzem im Schuldienst tätig sind, sich offensichtlich ihren Innovationsschneid von älteren Kollegen abkaufen lassen, die ihrerseits nach instruktivistischen Lern- bzw. Lehrprinzipien ausgebildet wurden und glauben, die ihnen anvertrauten Lerner eben dieses Unterrichtsprinzip angedeihen lassen zu müssen. Um diesen bildungspolitischen Anachronismus zu überwinden, sollte Linthouts Leitfaden zur Pflichtlektüre aller Lehrkräfte, ungeachtet ihrer bisherigen Einstellung zur handlungsorientierten Ausbildung, bestimmt werden. Dieses Trainingsprogramm ist dankenswerterweise so konzipiert, dass es vornehmlich aufgeschlossenen Lehrenden einen sanften Einstieg in die zumindest punktuelle Umsetzung handlungsorientierter Elemente in den DaF-Unterricht gewährt. Im übrigen lässt sich jedes dieser Elemente auf den Unterricht in anderen Fremdsprachen als DaF übertragen.

Leider gibt es trotz der vorstehend ausschließlich positiven Bewertung von Linthouts Handbuch nach meinem Dafürhalten ein kleines Defizit: Die innovativste, weil radikalste handlungsorientierte Methode LdL (Lehren durch Lernen, vgl. <http://www.ku-eichstaett.de/Fakultaeten/SLF/romanistik/didaktik/Forschung/ldl/uebersicht/>), die der an der Universität Eichstätt lehrende französische Didaktikprofessor Jean-Pol Martin vor ca. 20 Jahren ins Leben rief und mit in diesem Umfang erstaunlichen Lernerfolgen konsequent weiterentwickelt hat, wird nur am Rande erwähnt (Schelhaas 1997). Womöglich hat die Autorin aber auch ganz bewusst auf ausführlichere LdL-Verweise verzichtet, da dieser Methode die radikalste anthropologisch-humanistische Sichtweise innewohnt, was mit einem Höchstmaß an natürlicher Autorität und fachlicher Souveränität seitens der Lehrkraft einhergeht, was in der Einführungsphase von handlungsorientiertem (Fremdsprachen)unterricht evtl. abschreckend wirken könnte. In einem Folgeband, der sich dann an bereits im Umgang mit handlungsorientierten Methoden erfahrene Lehrkräfte wenden könnte, sollte LdL allerdings mehr Beachtung zuteil werden.

GUIDO OEBEL  
(Saga/Japan)

---

-5-

## LITERATUR

Edelhoff, Christoph (1999): Lehrerfortbildung in Deutschland. Instrument zur Veränderung der Schule oder Service-Einrichtung für Schulen und Lehrer? In: *Fremdsprache Deutsch*, Sondernummer 1999: Lehrerfortbildung. Stuttgart.

Hoffmann, Bärbel & Langefeld, Ulrich (1998): *Methoden-Mix. Unterrichtliche Methoden zur Vermittlung*

*beruflicher Handlungskompetenz in kaufmännischen Fächern*. Darmstadt.

Hugenschmidt, Bettina (1999): *Methodenvielfalt - Methodentraining. Kreatives und effizientes Lernen in der Schule* [Seminarunterlagen einer Fortbildungsveranstaltung der Staatlichen Akademie für Lehrerfortbildung (Wirtschaft und Technik) Esslingen].

Jank, Werner & Meyer, Hilbert (1994): *Didaktische Modelle*. Berlin.

Oebel, Guido (2004): Kurzrezension [auf Englisch] von Linthout, Gisela (2003): Handlungsorientierter Fremdsprachenunterricht. In: LINGUIST List 15.1858 vom 18. Juni 2004 (online unter: <http://linguistlist.org/issues/15/15-1858.html>).

Ott, Bernd (1997): *Grundlagen des beruflichen Lernens. Ganzheitliches Lernen in der beruflichen Bildung*. Berlin.

Schelhaas, Christine (1997): *Lernen durch Lehren. Für einen produktions- und handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht*. Marburg.

Weitz, Bernd-Otto (1998): *Handlungsorientierte Methoden und ihre Umsetzung*. Bad Homburg vor der Höhe.

---

Copyright © 2004 *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*

LINTHOUT, GISELA. (2004). *Handlungsorientierter Fremdsprachenunterricht. Ein Trainingsprogramm zur Kompetenzentwicklung für den Beruf*. Amsterdam und New York: Rodopi. (= Deutsch, Studien zum Sprachunterricht und zur Interkulturellen Didaktik, 6). ISBN 90-420-1128-9. 188 S. Rezensiert von Guido Oebel. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* [Online], 9 (3), 5 pp. Erhältlich unter <http://www.ualberta.ca/~german/ejournal/Linthout1.htm>

[Zurück zur [Leitseite](#)]